V g
327

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-196866-p0001-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-196866-p0002-8

QK 197, 23.

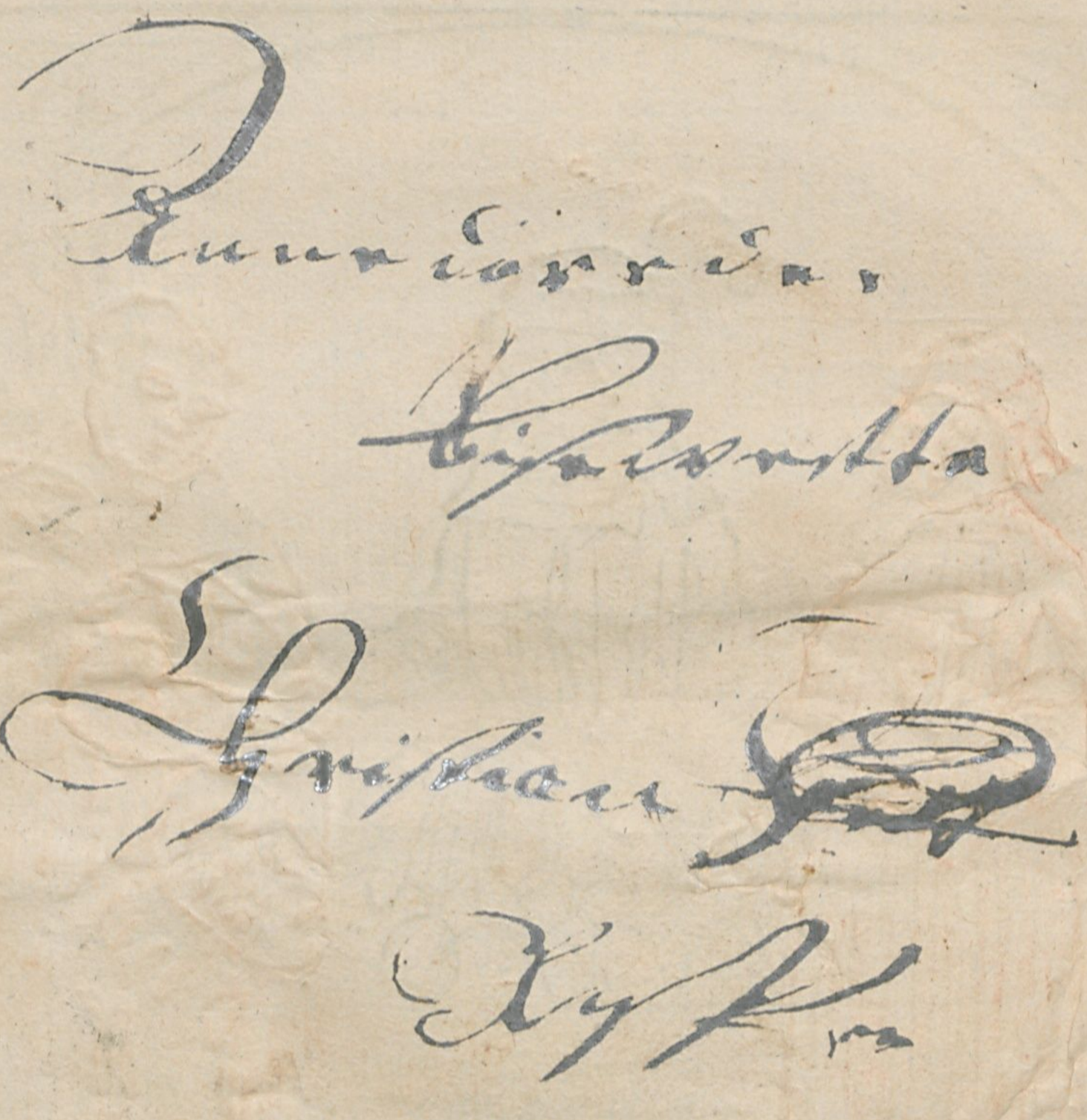
Vg
327

Was nutz von almusen kumpt die man pfaffen vnd münichen/ vnd andern losen mitteillen.

C Die almusen heiß ich
Wer mich hat, der leb mich.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA



Merck hie eyn yder man
Was die almusen finden kan
Almusen dopelt vnd spilt
Almusen raubt vnd stilt
Almusen sticht vnd burniert
Almusen herscht vnd regirt
Almusen lebet jn fresserey
Almusen treibet boßheyt vnd büberey
Almusen geth jn schönen kleydern prassen
Almusen schreyet vnd juchtz jn allen gassen
Almusen reyt schöne pferde
Almusen hat eyn vndüchtiges geberde
Almusen lest sich nicht zemen
Und von keyner büberey gewenen
Almusen hat keynen rechten orden
Und ist offt zu eynem schalck worden
Almusen lest sich weyhen
Thut manchem seyn weib vortreiben
Almusen ist worden gantz blindt
Es betreuget vns weib vnd kindt
Almusen öl wircken vnd heyl
Almusen ist vil zu geyl
Almusen steckt jn der kutten
Almusen tregt heym wein jn putten
Almusen wandert weyt vnd breyt
Almusen fürt die Christenheit jn leydt
Almusen bauwet feste/vnd heusern
Dis jn holland vnd preusen
Almusen arme leuthe schendet
Almusen vns mit jrer gleyßnerey blendet
Almusen vorkaufft ablos
Dar durch werden die Christen geltlos
Almusen geth jn hohen hauben
Almusen tregt mardere schauben
Almusen wirdt reicher dan wir
Das können mir nit leyden schier

Almusen muß man schweren vnd hulden
Der gemein man wils nymer dulden
Almusen weiß sich zu biegen
Almusen thut all welt betriegen
Almusen gleicht sich frume sein
Dormit dormit hie haben jre pein
Almusen muß man frönen vnd zinsen
Guth wer es man geb jn nit eyn linsen
Almusen tregt damasche joppen
Almusen will die schönen frauwen noppen
Almusen will vns selig machen
Almusen gibt vns böß vrsachen
Almusen geth jn gröen vnd schwartzen röcken
Do mit sie vns den pfennig thun abschrecken
Almusen verkaufft die messe
Almusen hat aller selen wolthat vorgessen
Almusen gibt letze vnd testament
Almusen hat auff witwen vnd wayssen gutte pfrunder
Almusen stifft reich klöster vnd pfarren
Almusen feindt der geschrifft narren
Almusen leid auff harten betten vnd pencken
Almusen thut dem Babst vil tausent floren schenken
Almusen vnd ablas/der eyns ist guth
Almuß kan nit leyden Martinum das edel bluth
Der jm den Babst/vnd seyn creatur thut breugen
Reiche Epthe vñ reich Clöster thun jm vil golds bringk
Almusen reith den mechtigen pfennig mit spora
Almusen trinck lieber wein dan born
Almusen trinck sich truncken vnd voll
Almusen lebt mit schönen frauwen wol
Almuß macht sich selber zu spot
Almuß thut das/das gott verporten hot
Almuß sol sich leyden wie sant Job
Almuß ist eyn saltzam doth
Almuß thut manchem jrr weib vorfüren
Vnd sey jn schalcks joppen schmieren

Almusen lest sich bestgn
Und thut schöne frawen heym füren
Almusen arbeit nit gern
Darumb tan es der erck Veneris nicht entpern
Almusen ist hoffartigt/vnd steigt hoch hinauff
Man gibt jetzt nicht darauff
Almusen ist von hohem synn
Lehrt zergt buben vnd büben
Almusen schmeichant spotten
Almusen volbubt teb/speck/vnd puttern
Almusen will nymer hinden nit
Almusen vorkauft flachs den es bith
Almusen geth jm dorff auß vnd nyder
Almusen betrelt kon vnd verkaufft es wider
Almusen macht vill narren
Almusen mot der geschrift narren
Almusen hat erdicht die beicht
Die weiber beychten gern villeicht
Wan almusen hat gewalt in seyner hant
So triegen die fursten jr dem land
Derhalben hüth sich eyn jeder man
Wer meher almusen verkaufen tan
Almusen thut nicht genugsam jrrem standt
Almusen schafft nicht gutts jm land
Gros sol das klein regiren
Thun sich doch beide vnrecht zirren
Das sicht man an den briefen gedicht
Wie sie sich noch verrent stellen
Mit vppigen kleydern vnd mörderlichen wercken
Gleich wie sie vns vorheren
Sie vnderstan sich gerecht vnd überkeyt
Gleich am recht es sey von gott bereyt
Derhalben almus auff schlag vor
Und bringet vns offt jrrer
Almusen bringent manchen tod vnd fir
Und macht sie mit schulden ungut bundt

Wañ der gutte man nem eyn schlegel
Und dar zu eyn eyserne flegel
Und legts dem almuser auff den rücke
Das er sich zu der erden thet bucken
Weder das man jn das almusen gebe zart
Würde auch manche schande bewart
Dañ junge pfaffen/alt affen/eichhörner/vnd raben
Söl keyn weiser man jn seynem haus haben
Dise yetzige neuwe mer
Kumen nit auß der neuwen Insel her
Der diß gedicht hat gesatzt
Der hat nicht woll ei dacht
Sünder eyn wenigk daruon geschriben
Vil ist jn der federn bliben
Haus armen leuthen/ vnd jns spital almuß geben/
Beduncket mich nach der sele heyl streben
Also zu jmperiren
Keyn geistlich man mit weltlichen guttern partiren
Sie thun aber auf dörfer zinß leihen
Es wirt jnn zu der helle gedeyhen
Sie römen sich vill tausent gulden haben
Die sie mit vns zuuerrechten jm syn tragen
Wir wöllen aber jnn mit der buchsen vertraben
Und jn die hörner baß schaben
Bedeut die geistlich seligkeyt
Fürwar es ist got von hymel leydt
Das so vnkeusch münich vnd pfaffen
So groß vnrecht schaffen
Die weder bethen noch fasten
Sünder stetz gedencken jn den kasten
Das der selbige erfullet werde
Und sie nür reitten schöne pferde
Mit schönen frauwen trincken vnd essen
Leydes vnd sorg wol vorgessen
Von abent vntz an morgen
Dar zu sie vnis das gelt abborgen

Darumb sie almuß eyn haben genomen
Vormeynen es kum jn zu frumen
Wan sie buben vnd bübin dar mit thun neren
Ich wolt zur noth zu heyligen schweren
Sie bethen mit dem stul zu Rhom
Der nie kein bethen hat gethan
Das sie jr petten hielten
Si ligen lieber jn weichen betten
Mit der bubin ligens vntz an den morgen
Ach gott keyner thut vmbs gebeth sorgen
Deß gleichen jr fürnen ist lauther símoney
Ach gott behüt vns vor jr büberey
Almuß geben ist wol guth
Wol dem der jm recht thut.

Yg. 327 4°

ULB Halle
004 760 972
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-196866-p0011-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-196866-p0012-3

QK 197, 23.

Vg 327

Was nutz von almusen kumpt die man pfaf-
fen vnd münichen/ vnd andern
losen mitteillen.

¶ Die almusen heiß ich
Wer mich hat, der leb[t] mich.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-196866-p0013-9